

Zürich,
14. Juli 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Verein Tram-Museum Zürich, Jahresbeiträge 2012 bis 2015

1. Zweck der Vorlage

Mit der vorliegenden Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, den Jahresbeitrag an das Tram-Museum Zürich auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortzuführen und für die Jahre 2012 bis 2015 auf Fr. 125 751.– festzusetzen (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2011 von 103,9 Punkten). Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst. Die Einzelheiten werden in einer Leistungsvereinbarung mit der Kulturabteilung des Präsidialdepartements geregelt.

2. Vorgeschichte

Das Tram-Museum Zürich hat eine lange Vorgeschichte: Schon 1967 haben sich Liebhaber des Züri-Trams in der ungeheizten Remise hinter der Burgwies zusammengetan. Sie gründeten den Verein Tram-Museum Zürich und restaurierten in unzähligen Stunden Fronarbeit (rund 70 000 Stunden) historische Fahrzeuge. 1989 wurden im alten Depot Wartau Höngg erstmals Ausstellungsstücke der Öffentlichkeit gezeigt. Allerdings war dieses Depot zu klein, um sämtliche Ausstellungsstücke zu zeigen. Im Mai 2007 konnte das Tram-Museum sein neues Domizil im frisch renovierten historischen Depot Burgwies beziehen. Die Renovationskosten wurden durch die Stadt Zürich getragen, der Innenausbau und die Museumseinrichtungen (rund 2,5 Mio. Franken) hingegen durch den Verein Tram-Museum Zürich finanziert, unterstützt von einem eigens gegründeten Förderverein. Um den Verein sowohl kapazitätsmässig wie auch von finanziellen Risiken zu entlasten, wurde der Betrieb des Museums einer gemeinnützigen Stiftung übertragen. Für die Zeitperiode 2008 bis 2011 sprachen Stadtrat und Gemeinderat eine Subvention von jährlich Fr. 125 000.–.

Das Tram-Museum Zürich ist das grösste und bisher einzige permanent geöffnete Tram-Museum der Schweiz. Mit seiner umfangreichen, historisch wertvollen Sammlung erfüllt es die hohen Ansprüche eines interessierten Fachpublikums. Indem es die Exponate in den grösseren Zusammenhang der Verkehrs- und Stadtentwicklung stellt und neben der Geschichte auch Geschichten für Gross und Klein erzählt, spricht es auch den technischen Laien an. Durch spielerische interaktive Elemente ist das Museum zudem ideal für Familien mit Kindern, welche bereits heute die Hälfte der Museumsgäste ausmachen.

2.1 Die ersten vier Betriebsjahre

In der Anlaufphase des Museumsbetriebes wurden die Eintrittszahlen mit Strichlisten und nur unvollständig erhoben; unter anderem wurde die wichtige Kundengruppe der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, welche keinen Eintritt bezahlen, erst im Sommer 2008 systematisch erfasst.

Eintritte	2008	2009	2010
Einzeleintritte	6251	6675	8744
Eintritte bei Führungen und Spezialanlässen	3277	2739	5082

Das Betriebskonzept, das der Vorlage für die letztmalige Subventionsperiode zugrunde lag, sah eine Publikumsfrequenz von rund jährlich 16 000 zahlenden Besucherinnen und Besuchern vor. Diese Zahl hat sich – wie die Erhebungen aus den letzten drei Jahren zeigen – als unrealistisch erwiesen. Erfreulich ist jedoch, dass die Besucherzahlen zwar langsam, aber stetig steigen. Und besonders erfreulich ist, dass das Tram-Museum im Jahr 2010, dem vierten Jahr seit der Neueröffnung am neuen Standort, einen Besucherrekord verzeichnen konnte. Der Trend ist also klar positiv.

2.2 Organisation

Die Trägerschaft des Tram-Museums Zürich setzt sich aus drei Einheiten zusammen:

Stiftung Tram-Museum

Die Stiftung Tram-Museum Zürich wurde am 10. Dezember 2007 gegründet. Als Trägerin des Tram-Museums und verantwortliche Organisation für den Museumsbetrieb bezweckt sie die Vermittlung der Geschichte und der Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs in Zürich und Umgebung auf lebendige Art und Weise für die Öffentlichkeit. Im Stiftungsrat sind der Verein Tram-Museum Zürich, der Förderverein Tram-Museum Zürich sowie die Stadt Zürich (diese in der Regel mit mindestens einer Person von den Verkehrsbetrieben Zürich) vertreten.

Verein Tram-Museum Zürich

Der Verein Tram-Museum Zürich besteht seit 1967. Er bezweckt die Sammlung, die Renovation, den Betrieb von Fahrzeugen, Anlagen und Einrichtungen öffentlicher Verkehrsbetriebe in und um Zürich mit dem Ziel, das Sammelgut und die dazugehörigen Unterlagen der Öffentlichkeit zu erhalten und in einem speziellen Museum zugänglich zu machen. Um den Verein zu entlasten wurde der Betrieb des Museums der Stiftung (siehe oben) übertragen.

Förderverein Tram-Museum Zürich

Der Förderverein Tram-Museum Zürich wurde gegründet, um Mittel für den Innenausbau und die Gestaltung des Tram-Museums Burgwies zu sammeln. Neben der Finanzierung übernahm der Verein in den ersten vier Betriebsjahren jeweils auch das Betriebsdefizit, welches 2010 bei rund Fr. 22 000.– lag.

3. Angebot, Leistung und Ziele der Institution

Die blau-weissen Trams und Busse der VBZ sind ein Markenzeichen von Zürich. Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrsnetzes hat die bauliche Entwicklung und das Leben in der Stadt Zürich entscheidend mitgeprägt. Das Tram-Museum Zürich will dieses wichtige Kulturgut einer breit interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Dies geschieht mit folgendem Angebot (zusammengefasst):

Dauerausstellung: Originalfahrzeuge aus den Jahren 1897 bis heute, Uniformen, Billettautomaten, Dokumente, Fotografien und weitere Schaustücke.

Sonderausstellungen: Seit der Eröffnung fanden Sonderschauen und Sonderausstellungen statt, zum Beispiel im April 2010 jene zum Thema: «U-Bahn in Zürich – Träume, Projekte, Abstimmungskampf».

Angebote für Schulen: Für Schulen bestehen spezielle Angebote für Führungen. In Theaterworkshops lernen die Schülerinnen und Schüler den zuweilen harten Arbeitsalltag der «Trämli» von früher kennen und gewinnen Einblick in die Technik eines Trams.

Führungen: Das Tram-Museum bietet Führungen für Gruppen in verschiedenen Sprachen an.

Kindergeburtstage: Kinder ab 5 Jahren können mit einer Begleitperson in eine alte Uniform schlüpfen, Kurbeln drehen, ein Tram von unten betrachten und schliesslich im Kindertram Cobralino selber Wagenführer sein. Anschliessend gibt es einen Zvieri.

Vermietung für Anlässe: Im Trammuseum stehen Flächen für die Vermietung von Anlässen bis zu 80 Personen zur Verfügung.

Museumskatalog: Der Museumsführer «Unterwegs in Zürich – Geschichten aus dem Stadtnetz» bietet einen leicht lesbaren Querschnitt durch die Zürcher Stadt- und Tramgeschichte.

Themenpfade: Fünf Themenpfade dienen als Leitfaden beim Museumsbesuch.

Museumsshop: Der Museumsshop bietet das grösste Sortiment an Fachliteratur auf dem Platz Zürich zum Thema städtischer und regionaler öffentlicher Verkehr.

Öffnungszeiten: Das Tram-Museum ist in der Sommersaison von April bis Oktober jeweils von Mittwoch bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, am Wochenende von 13.00 bis 17.00 Uhr. Von November bis März ist das Museum am Mittwoch und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Museumslinie 21: Der Verein Tram-Museum betreibt mit den historischen Fahrzeugen eine eigene Museumslinie: sie verkehrt von April bis Oktober jeweils am Nachmittag des letzten Wochenendes im Monat vom Museum über das Bellevue zur Usterstrasse und zurück. Nicht nur die Trams sind historisch, sondern auch das Fahrpersonal und die Zugbegleiter treten in historischen Uniformen auf.

Rollstuhlgängigkeit: Die Museumshalle des Tram-Museums ist rollstuhlgängig. Die Galerie ist mit einem Rollstuhllift erreichbar.

Ausblick und Potenzial:

Bis 2015 möchte sich das Tram-Museum als eine **Topmuseumsdestination für Familien in Zürich positionieren**. Dabei soll an der Dualstrategie festgehalten werden, das Angebot einerseits auf Technikinteressierte und historisch interessierte Fans des öffentlichen Verkehrs auszurichten als auch auf Familien mit Kindern.

Das Ziel, eine Topmuseumsdestination zu werden, soll mit folgenden Massnahmen erreicht werden (zusammengefasst):

- Weiterentwicklung der Dauerausstellung aufgrund der Erfahrung aus den ersten Betriebsjahren, u. a. Ergänzung des Kindertrams «Cobralino» durch ein weiteres Kinderfahrzeug, sanfte Überarbeitung des Museumskonzeptes.
- Ausbau der Sonderschauen: jedes zweite Jahr soll eine grosse Sonderausstellung präsentiert werden.
- Ausbau des Angebotes: Angebot von Audioguides im Museum, Thematische Führungen, regelmässige öffentliche Führungen, Einführung eines «Tages der offenen Werkstatttüre» und Einführung von «Familiensonntagen».
- Ansprechen neuer Zielgruppen, vor allem im Bereich der Führungen (lokale KMU, Altersheime).
- Steigerung der Besucherzahlen um 2,5 Prozent und damit Steigerung der Einkünfte.
- Neue Finanzierungsquellen: Ausbau des Sponsorings durch Patenschaften und langfristige Partnerschaften.
- Verbesserung des Betriebsergebnisses: Es wird mittelfristig ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 45 Prozent angestrebt.

4. Finanzen

Das Tram-Museum Zürich hat im Jahr 2010 gut die Hälfte der laufenden Kosten aus eigenen Erträgen erwirtschaftet (Eintritte, Führungen, Gruppenangebote, Vermietungen, Spenden). Zu diesem Resultat hat auch 2010 ein hohes Engagement von ehrenamtlich Tätigen beigetragen (rund 4000 Stunden). In den Jahren 2008 und 2009 fiel je ein Betriebsdefizit von rund Fr. 45 000.– an. Im Jahr 2010 konnte das Defizit auf knapp Fr. 22 000.– reduziert werden. Die Verluste wurden vom Förderverein Tram-Museum Zürich gedeckt.

Für die Jahre 2012 bis 2015 wird eine Eigenfinanzierung von rund 45 Prozent erwartet. Im Betriebskonzept werden folgende Erwartungszahlen vorgelegt:

Finanzplan	Rechnung 2010	Budget 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Total Aufwand	376 789	346 700	412 800	415 000	451 000	376 000
Total Ertrag	354 840	295 300	388 900	375 000	423 500	325 000
Ertrag selbst erwirtschaftet	171 566	142 300	157 600	146 000	167 000	151 000
Subventionen der Stadt ¹	125 125	126 000	147 300	150 000	152 000	155 000
Verlust	-21 949	-51 400	-23 900	-40 000	-27 500	-51 500

Per 31. Dezember 2010 verfügte der Verein Tram-Museum Zürich über ein Vermögen von Fr. 86 440.–. Die Stiftung ist also finanziell stabil. Das Betriebsdefizit wird vom Förderverein Tram-Museum übernommen.

5. Antrag

Mit Schreiben vom 3. März 2011 hat die Stiftung Tram-Museum beim Präsidialdepartement um eine Erhöhung des städtischen Unterstützungsbeitrages um Fr. 20 000.– beantragt. Sie begründete den Antrag mit dem Hinweis auf gestiegene Mietkosten. Die ursprüngliche Absicht der städtischen Unterstützung sei es nämlich gewesen, die Mietkosten von Fr. 100 000.– sowie einen Teil der Kosten für Sonderausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Der Antrag auf eine Erhöhung der Unterstützung ist verständlich. Dennoch wird aufgrund der allgemeinen finanziellen Situation auf eine Erhöhung verzichtet. Die Situation soll bei der nächsten Erneuerung der Weisung 2015 neu beurteilt werden.

Das Trammuseum hat sich in der Zürcher Museumslandschaft einen Platz geschaffen und nimmt dort eine einzigartige Stellung ein. In den vier ersten Betriebsjahren am neuen Ort im Tramdepot Burgwies hat das Tram-Museum bewiesen, dass sein Programm sowohl beim technikinteressierten Publikum ankommt als auch beim Laienpublikum. Insbesondere bei Familien hat sich das Museum als äusserst beliebt erwiesen.

Das Tram-Museum hat sein Entwicklungspotenzial für die nächsten vier Jahre erkannt und anspruchsvolle, aber realistische Ziele formuliert. Das Team ist motiviert, diese Ziele zu erreichen und das Museum und seine Tätigkeit stets zu optimieren.

Es liegt im Interesse der Stadt Zürich, das Museum mit einem Betrag in der Gesamthöhe von Fr. 125 000.– über weitere vier Jahre zu unterstützen. Der Betrag wird im Budgetentwurf 2012 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Der Jahresbeitrag an das Tram-Museum Zürich wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2012 bis 2015 auf Fr. 125 751.– festgesetzt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise per 1. Januar 2011 von 103,9 Punkten).**

¹ Die hier erwähnten Werte beruhen auf Planzahlen des Vereins Tram-Museum und stimmen nicht mit den vom PRD beantragten Unterstützungsbeiträgen überein.

2. Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy